

PROfile

SPD



MIT KRAFT VORAUS

Wir freuen uns sehr, dass Hannelore Kraft unsere Ministerpräsidentin ist. Wir sind von ihrer guten Politik für die Menschen in Nordrhein-Westfalen überzeugt.

Die Koalition NRW SPD-Bündnis90/Die Grünen will neue Wege gehen, mehr Chancen eröffnen, alle Potenziale nutzen.

Zentrale Aufgaben sind laut Koalitionsvertrag:

- unser Bildungssystem gerechter und leistungsfähiger zu gestalten
- unsere Wirtschaft zu stärken und zugleich wirksamen Klima- und Umweltschutz sicherzustellen
- das Prinzip „Gute Arbeit“ durchzusetzen
- die Kommunen in Nordrhein-Westfalen wieder handlungsfähig zu machen und ihnen neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen
- den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft wieder zu stärken und die immer tiefer gehende soziale und gesellschaftliche Spaltung zu stoppen.

Diese angestrebte Politik der Koalition wird auch für die Stadt Monschau Vorteile bezüglich des Haushalts und des Abbaus der Schulden bringen können. Bessere Chancen und alle Potenziale zu nutzen, stärkt auch uns in Monschau.

Brigitte Olschewski

SPD-Familientag im Phantasialand Brühl

am 10. Oktober 2010

Ermäßigte Karten:

19,- Euro

Die Karten können
bestellt werden bei
Brigitte Olschewski
Tel.: 02472 /5332

Impressum

Herausgeber: SPD Monschau
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Werner Helgers,
Gregor Mathar, Brigitte Olschewski, Anne
Nießen
Verantwortlich i.S.d.P.: Brigitte Olschewski

www.spd-monschau.de



Leserbrief zum Artikel „Populistische Selbstdarsteller“ vom 29.06.2010, Seite 18 der AZ Nr. 148 ungekürzte Fassung

Zu diesem Artikel kann man eigentlich nur sagen: „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!“

Wie wir in den letzten Tagen aus der Presse entnehmen konnten, wurde die Abstimmung im Internet von 4 Internetanschlüssen aus verfälscht, so dass es keine Mehrheit für ein gemeinsames Schwimmbad mehr gab. Fast gleichzeitig bildete sich eine Gruppierung „Pro Schwimmbad“. Es stellt sich doch dann die Frage, wer hier der Nutznießer war und wer dazu beiträgt, Ergebnisse zu verfälschen und welchem Zweck dies dienen sollte.

Und wenn Herr Kreitz von den angeblich vorliegenden Fakten spricht, warum werden diese dann nicht öffentlich gemacht, denn die Bürger müssen die Zeche zahlen.

Und wenn die Bürgermeisterin aufgrund der Kosten für das Schwimmbad dann noch zusätzliche Löcher im Haushalt zu stopfen hat, dann werden die Monschauer Bürger dies an den zu zahlenden Steuern z.B. Grundsteuer B spüren. Eine deutliche Erhöhung der Grundsteuer B stellt für die Bürgermeisterin kein Problem dar, denn sie muss nicht zahlen, da sie ja in Simmerath wohnt.

Gleichzeitig wurde in einem Leserbrief moniert, dass die IG vor einer verschlossenen Tür, hinter welcher keine Sitzung stattfand, fotografiert wurde. Ich muss dem zustimmen! Man hätte die IG-Mitglieder vor einem verschlossenen Rathaus aufnehmen sollen. Denn dies bildet dann die Einstellung der CDU und ihrer Bürgermeisterin ab, wie man mit unliebsamen Fragestellern oder Interessengemeinschaften, die nicht ihre Meinung teilen, umgeht.

Völlig unabhängig davon, ob es ein gemeinsames oder ein einzelnes Bad in Monschau gibt, sollte sich die CDU doch mehr auf einen demokratischeren Umgang mit den Bürgern und auch den Oppositionsparteien einlassen. Persönliche Angriffe und Diffamierungen sollte kein Stilmittel der Politik sein. Aber ich muss zugeben, das man sich mit der Zeit daran gewöhnt, wenn man weiß, wes Geistes Kind die Autoren sind.



Werner Helgers



Waldverkauf endgültig vom Tisch?

Verkauf von städtischem Altvermögen, um neues Vermögen zu schaffen hieß die Formel - von der Verwaltungsspitze ausgegeben - von CDU, Grünen und FDP dankend angenommen.

Teile des Stadtwaldes sollten getauscht und verkauft werden, um damit die Restkosten der Schwimmhalle zu finanzieren. Das war mit sehr vielen Bürgern und der SPD nicht zu machen. Die SPD Monschau war und ist gegen Waldverkauf. Bei der SPD steht der Grundsatzbeschluss: Vermögen, das unsere Eltern und Großeltern erworben haben, gibt man nicht her. Im Forst wird zudem rentierlich gearbeitet. Für die SPD Monschau gilt auch, dass der Gürtel enger geschnallt wird - sprich eingespart wird, wenn es eng wird.

Unseren Eltern ist das sicher nicht neu, die kennen so etwas zur genüge. Unseren Kindern sollten wir unser Vermögen in jedem Fall erhalten. Dank gilt letzten Endes unseren Vereinen, die durch ihre Zustimmung zur Bildung eines Betriebes gewerblicher Art im Sport- und Schwimmbadbereich unserer Stadt fürs Erste aus der Klemme geholfen haben.

Gregor Mathar